

Erfahrungsbericht, USA, Oklahoma University.

Einen Auslandsaufenthalt hatte ich schon länger auf meiner Liste. Ein Land und seine Kultur lernt man am besten kennen, wenn man eine Weile dort lebt. Ich konnte eine Menge an Lebenserfahrungen sammeln. Die sprachlichen Hürden überwindet man bereits in den ersten Wochen. Als international Studierender, ist man häufig in der Gegenwart anderer Austauschstudenten. Es empfiehlt sich daher, gezielt den Kontakt zu Muttersprechlern zu suchen. Ihr werdet unglaublich davon profitieren. Unabhängig von den sprachlichen, kulturellen und akademischen Vorteilen, die man erwirbt, war es für mich wirklich eine horizonterweiternde Erfahrung. Ich hatte die Möglichkeit Menschen von den verschiedensten Ländern dieser Welt kennenlernen zu dürfen. Man glaubt nicht wie viel kleiner dadurch die Welt wird.

Was die Kurswahl betrifft sollte man flexibel sein. Es ist nicht immer sicher, ob man den im Vorfeld ausgewählten Kurs auch tatsächlich besuchen darf. Die Plätze sind begrenzt, meist gibt es jedoch genügend Alternativen.

Der Unterricht erinnert stark an Schulklassen. Der Inhalt der Lehrveranstaltung wird jedoch interaktiver erörtert. Eine Aufteilung zwischen Vorlesung und Kurs gibt es nicht.

Oklahoma ist zwar nicht Kalifornien oder New York, bietet einem jedoch genauso die Möglichkeit wunderbare Erkenntnisse und Erinnerungen zu sammeln.

Definitiv eine der besten Entscheidungen meines Lebens, mich für ein Auslandssemester zu entscheiden.